

Vorschläge zur Gestaltung privaten und öffentlichen Grüns zwecks Erhöhung der Artenvielfalt

Offene Bereiche

Vielfalt an Lebensräumen ist auch immer im Kleinen möglich. Sie beginnt mit der Feststellung, dass auch dort Tiere leben, wo fast nichts wächst. Offene Bodenbereiche im Nassen wie im Trockenen bieten harmlosen-interessanten Insekten Lebensraum (z. B. Grabwespen). Alternendes Holz, ob als Baum oder Ast, kann in Norddeutschland mehr als 300 verschiedene Arten Insekten beheimaten. In dieser Vielfalt setzen sich Schädlinge eher nicht durch, störende Ansammlungen von Insekten kommen mehr in Monokulturen bei großem, gleichartigem Nahrungsangebot vor, wenn keine Fressfeinde in der Gegend leben können.

Hecken

Wenn standortgerechte, d. h. hier beheimatete Pflanzen gesetzt werden, dienen sie regelmäßig hier heimischen Tiergruppen als Lebensraum. Bei dem sandigen, von Natur aus eher nährstoffarmen Boden eignet sich als Heckengehölz Hainbuche und Weißdorn.

Bei eingebrachten, nicht hier beheimateten Pflanzen ist die Bereitstellung von Schutz und Nahrung nicht gegeben. Pflanzenarten wie Thuja oder Kirschlorbeer sind leicht zu kaufen, entsprechen aber nicht dem Ziel der Stärkung der heimischen Vielfalt.

Obstbäume

Generell besteht hier ein großer Gestaltungsspielraum. Naturschutzfachlich werden hochstämmige Obstbäume alter Obstsorten empfohlen. Auf Grund der Beschattungsverhältnisse muss der Standort richtig gewählt werden. Sorten wie Wildapfel und Quitte sind weniger hoch und ausladend als etwa Birne und Apfel. Die Sortenwahl ist zum einen vor dem Hintergrund zu entscheiden, wie die Ernte erfolgen soll, zum anderen ist sie vom Standort abhängig. Generell wächst Steinobst (Pflaume, Kirsche) weniger gut auf Sandboden, es gibt allerdings angepasste Sorten. Soll weniger gründlich geerntet werden und mehr aus ästhetischen wie naturschutzfachlichen Interesse Obstbäume gepflanzt werden, ist davon abzuraten, zu viele Pflaumenbäume etc. zu pflanzen, da sie in guten Jahren große Mengen schnell verderblicher Früchte produzieren, deren Süße große Mengen an Wespen anziehen kann. Eine einfache Ernte ist mit einheitlichem Obst und Wildsorten gegeben. Wildsorten müssen nicht geerntet werden. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, kleinwüchsige Apfelbäume unterschiedlicher alter Sorten zu pflanzen, außerdem Quittenbäume, Wildäpfel und Vogelkirschen (letztere beiden werden nicht geerntet). Alle alten hochstämmigen Obstsorten sind naturschutzfachlich gleichwertig. Die Empfehlungen der mit Kompensationsflächen vertrauten Anbieter am Ende dieses Textes sind für die Entscheidung, welche Sorten ausgewählt werden, weiterführend.

Pflanzhinweise:

Die Bepflanzung erfolgt im Spätherbst, im Abstand von 2 m für Büsche und 6 m für Bäume in der Reihe. Zur besseren Platzausnutzung können Sträucher 2-reihig gegeneinander („auf Lücke“) versetzt gepflanzt werden. Bäume können im Abstand von 10 - 25 m in Gruppen von je zwei bis drei gepflanzt werden. Um eine Konkurrenzwirkung der schnellwüchsigen Kräuter und Gräser zu verhindern, müssen in den ersten zwei Jahren nach dem Pflanzen die Gehölze im späten Frühjahr und Sommer freigeschnitten werden von Unterwuchs.

Büsche, Stauden, fledermausgerechte Blumen

Auswahl standortgerechter Bäume und Büsche mit niedrigem Wuchs, empfohlen zur Förderung der heimischen Vielfalt an Tieren und Pflanzen:

Art	Natürliche Wuchsform	Funktion der Gehölze für die Tierwelt*
Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	Strauch (St)	B D N
Ginsterarten (<i>Genista europaeus germanica, tinctoria</i>)	St	B -- N
Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>)	St	B -- N
Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	St	B -- N
Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	St	B -- N
Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	St	B D N
Heckenrose (<i>Rosa corymbifera</i>)	St	B D N
Hunds/ Wildrose (<i>Rosa canina</i>)	St	B D N
Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	St	B D N
Fledermausgerechte Gartenpflanzen blühen und/oder duften nachts bzw. reflektieren für Insektenaugen attraktives, kurzweiliges ultraviolettes Licht (für den Menschen nicht sichtbar), dennoch sind folgende Arten attraktive Gartenpflanzen. Hervorgehobene Arten sind pflegeleichte Rankpflanzen bzw. Büsche.		
Nachtviole (<i>Hesperis matronalis</i>)		
Gewöhnliche Nachtkerze (<i>Oenothera biennis</i>)		
Großblütige Nachtkerze (<i>Oenothera grandiflora</i>)		
Weiße Lichtnelke (<i>Melandrium album</i>)		
Rote Lichtnelke (<i>Melandrium silvestre</i>)		
Echtes Seifenkraut (<i>Saponaria officinalis</i>)		
Weiße Waldhyazinthe (<i>Platanthera bifolia</i>)		
Echtes Geißblatt (<i>Lonicera caprifolium</i>)		
Wald-Geißblatt (<i>Lonicera periclymenum</i>)		
Wegwarte (<i>Cichorium intybus</i>)		
Wildrose (<i>Rosa canina</i>)		

*B = Bienengehölz, D = Deckungspflanze für Vogelbruten und Kleintiere, N = Nahrungspflanze

Bezugsmöglichkeiten

Für die Anpflanzungen werden hier Bezugsmöglichkeiten empfohlen, die Berücksichtigung der regionalen Sorten sicherstellen. Weitere hier nicht aufgeführte Bezugsquellen sind denkbar.

Eine Beratung seitens des Verkäufers ist wichtig hinsichtlich der richtigen Obstsorten für den sandigen Standort mit nassen wie trockenen Bereichen. Alte Obstsorten, die bei der richtigen Sortenwahl auch problemlos ökologisch bewirtschaftet werden können sind bei folgenden Anbietern der Region zu beziehen:

Ender Bürgerstiftung Regionales Umweltzentrum Ökowerk Emden Geschäftsführer: Detlef Stang

Kaierweg 40a

26725 Emden

Telefon: 04921/954023

Fax: 04921/954025

E-Mail: info@oekowerk-emden.de www.oekowerk-emden.de

Obstbaumschule Dietmar Cordes

Achterstadt 7

26810 Breinermoor

Tel: 04955/5854 [www.obstbaumparadies.de/Obstbaumschule-](http://www.obstbaumparadies.de/Obstbaumschule-Breinermoor/Sortenliste_files/obstsorten_breinermoor.pdf)

[Breinermoor/Sortenliste_files/obstsorten_breinermoor.pdf](http://www.obstbaumparadies.de/Obstbaumschule-Breinermoor/Sortenliste_files/obstsorten_breinermoor.pdf)

Obstbäume Heinz Herbert Buss

Oldersumerstraße 19

26632 Ihlow-Simonswolde

Tel: 04929/915905

Brüntjen Baumschulen

Gerold Brüntjen

Eschhorn 1

26188 Edewecht-Portsloge

Tel: 04405/5457

Fax: 04405/4023

email: info@bruentjen-baumschulen.de www.bruentjen-baumschulen.de

Wasser- und Gartenpflanzen, Wiesenblumen

Saaten-Zeller bieten verschiedene, standortgerechte Wildpflanzenmischungen für Anwendungszwecke im Garten- und Landschaftsbau.

Waterplant

Detlef Dunker

Hellerstraße 11

26759 Hinte

Tel: 04925/990544

Fax: 04925/990545

email: www.water-plant.de

**Obstgehölze (Vorschlagsliste) der Unteren Naturschutzbehörde Aurich
bearbeitet und gekürzt auf Sandstandort**

Obstsorte	*= Zum Einmachen geeignet T = Tafelobst M = Most, W= Haushalt
Alkmene	T
Altländer Pfannkuchenapfel	T
Ananasrenette	T
Astrachan, Roter	T
Astrachan, Weißer	T
Bath, Schöner aus	T
Biesterfelder Renette	T
Boskoop, Schöner von	T
Champagnerrenette	T
Charlamowsky	T
Cox Orangenrenette	T
Danziger Kantapfel	T
Dülmener Rosenapfel	T
Finkenwerder Herbstprinz	T
Gasconyes Scharlachroter	T
Geheimrat Oldenburg	T
Gelber Edelapfel	T
Goldparmäne	T
Gravensteiner	T
Gravensteiner, Roter	T
Groninger Krone	T
Holsteiner Cox	T
James Grieve	T
Jonathan	T
Kaiser Wilhelm	T
Krügers Dickstiel	T
Nordhausen	T

Ontario	T
Pannemanns Tafelapfel	T
Pfirsichroter Sommerapfel	T
Prinzenapfel	T
Signe Tillisch	T
Stedinger Prinz	T
Sternrenette, Rote	T
Winterkalvill, Weißer	T
Ostfr. Striebling	T
Clapps Liebling	T, E
Gellerts Butterbirne	T, E
Gräfin von Paris	T, E
Gute Graue	T, E
Holländische Zuckerbirne	T, E
Madame Verte	T, E
Pastorenbirne	T, E
Adersleber Calvill	T, M
Boskoop, Roter	T, M
Grahams Jubiläumsapfel	T, M
Ingrid Marie	T, M
Jacob Lebel	T, M
Kanadarenette, Weiße	T, M
Klarapfel, Weißer	T, M
Landberger Renette	T, M
Pupurroter Cousinot	T, M
Riesenboiken	T, M
Eiserapfel, Roter	T, M
Baumanns Renette	T, M, W
Boikenapfel	T, W
Filippa	T, W
Ostfr. Herbstkalvill	T, M
Weißer Winterglockenapfel	T, W
Bühler Frühzwetsche (Z)	

Graf Althans (R)	
Oullins Reneklode (R)	
Anna Späth (P)	*
Borsumer Zwetsche (Z)	*
Büttners Rote Knorpelkirsche (Sü)	*
Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche (Sü)	*
Doppelzwetsche (Z)	*
Große Grüne Reneklode (R)	*
Große Prinzessinkirsche (Sü)	*
Hauszwetsche (Z)	*
Hedelfinger Riesenkirsche (Sü)	*
Heimanns Rubinwechsel (S)	*
Lucienkirsche (Sü)	*
Morellenfeuer (S)	*
Wangenheims Frühzwetsche (Z)	*
Schattenmorelle (S)	*

Auszug aus der Broschüre „Energetische Sanierung – Fortschritt für Klimaschutz und Artenschutz“ der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz
(<https://www.hamburg.de/contentblob/3538990/data/energetische-sanierung.pdf>):

Sinnvolle Hilfsmaßnahmen

Das Quartierangebot an Gebäuden ist für die Arterhaltung von Fledermäusen von besonderer Bedeutung. Daher ist es nicht verwunderlich, dass bestehende Quartiere unter Schutz stehen und erhalten werden müssen. Neue Quartiere zu installieren, fördert zudem die Artentwicklung und wird daher von vielen umweltbewussten Bauträgern angestrebt. Gerade bei den energetischen Fassadensanierungen besteht die Befürchtung, dass die Quartiere unerwünschte Wärmebrücken und Tauwasserprobleme im Wandaufbau verursachen.

Auf dieses Problem hat der Fachhandel in Zusammenarbeit mit Fledermausexperten entsprechend reagiert und bietet verschiedene Lösungen an. Als Quartierangebot oder Quartierersatz können z. B. Flachkästen mit und ohne Einflughilfe auf die Fassaden aufgesetzt werden und beliebig gestrichen werden. Bei entsprechender Anordnung und farbllichem Anstrich sind auch Fassadengestaltungen mit ihnen möglich. Diese Kästen lassen sich auch leicht in Putzschichten integrieren ohne Wärmebrücken zu verursachen. Sie sind selbstreinigend und daher wartungsfrei.

Speziell für den Einbau in Fassaden sind so genannte Fledermaussteine entwickelt worden. Auch sie sind wartungsfrei und nicht nur in Putzwände sondern auch problemlos in Ziegelwände zu integrieren, ohne in die Isolierungsschicht zu reichen. Damit ist auch hier eine Wärmebrücke ausgeschlossen. Verschiedene Fledermaussteintypen

lassen sich zudem so kombinieren, dass unterschiedliche Quartiergrößen in die Fassaden integriert werden können.

Als Einflugmöglichkeit in die Hohlräume zwischen Dachziegel und Unterspannbahn wurden Fledermausziegel entwickelt. Sie schaffen, auch nachträglich eingebaut, eine Einschulpmöglichkeit für Fledermäuse, bei gleichzeitig hoher Sicherheit gegen Witterungseinflüsse.

Auch dieser Ziegel wurde in Zusammenarbeit mit Fachgruppen des Fledermausschutzes entwickelt. Er ist in unterschiedlichen Farben und Lasuren erhältlich.

Beispielhafte Anbieter von Nisthilfen für Gebäudebrüter und bewährter Fledermauskästen und -steine für energetische Gebäudesanierungen/Neubauten

Fledermausziegel

© Monier GmbH

HASSELFELDT Artenschutzprodukte OHG

(Lokaler Hersteller in Norddeutschland)

Hauptstraße 86a, 24869 Dörpstedt / Bünge

Telefon (04627) 18 49 61 / 62, Telefax (04627) 18 40 240

Mobil 0172 / 8 12 58 00

E-Mail info@hasselfeldt-naturschutz.de

klaus.hasselfeldt@t-online.de

www.hasselfeldt-naturschutz.de

Naturschutzbedarf STROBEL

Fachhandel und -beratung Fa. Pröhl

Nitzschkaer Str. 29, 04626 Schmölln OT Kummer

Telefon (034491) 8 18 77, Telefax (034491)55618

E-Mail info@naturschutzbedarf-strobel.de

www.naturschutzbedarf-strobel.de

SCHWEGLER Vogel- & Naturschutzprodukte GmbH

Heinkelstrasse 35, 73614 Schorndorf

Telefon (07181) 9 77 45 - 0, Telefax (07181) 9 77 45 - 49

E-Mail info@schwegler-natur.de

www.schwegler-natur.de

Anbieter von Fledermausdachziegeln

MONIER GmbH

Verkaufsbüro Rahmstorf, Goldbecker Straße 21, 21649 Regesbostel

Telefon (04165) 97 21 - 0, Telefax (04165) 97 21 - 32

E-Mail Rahmstorf@monier.com

www.monier-dachsysteme.de

